

Senne und EGB gehen getrennte Wege

HANDBALL: Die beiden Vereine lösen die JSG Bielefeld-Süd auf und machen alleine weiter

VON GREGOR WINKLER

■ **Bielefeld.** Überraschung im Bielefelder Jugendhandball. Zur kommenden Saison beenden die HSG EGB Bielefeld und das HT SF Senne ihre siebenjährige Zusammenarbeit.

„In der Senne ist der Entschluss gereift, es wieder alleine zu versuchen. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass das Handballteam wieder vermehrt Mitglieder in Sennestadt werben möchte, was zuletzt schwierig geworden war“, berichtet Ivo Kraft. Sennes Vorsitzender Arndt Wienböcker meinte: „Wir sahen jetzt einen günstigen Zeitpunkt gekommen, einen eigenständigen Neuanfang zu machen.“

Der JSG-Vorsitzende ist über die Entwicklung traurig. „Ich hätte die Entscheidung gerne intensiver besprochen und nach Lösungsmöglichkeiten gesucht“, so Kraft, auf dessen Initiative vor neun Jahren zunächst die JSG Eintracht-Gadderbaum-Senne gegründet worden war. Zwei Jahre später

kam Brackwede hinzu, und die JSG Bielefeld-Süd entstand. Zu Beginn hatte die JSG enorme sportliche Erfolge. Kraft erreichte als Coach mit der B-Jugend die Spiele um die Westfalenmeisterschaft, was im Jahr darauf Trainer Uwe Sonntag erneut gelang. Viele der damaligen Akteure wie Marcel Niemeyer (TBV Lemgo), Luca Werner, Kevin Becker (beide TSG A-H Bielefeld), Leon Ludwigs (TuS 97 Bielefeld-Jöllbeck), Marco Fillies (TuS Spenge), Santino Zanghi oder Yannick Sonntag (beide TV Verl) spielen heute höherklassig in der Region.

„Senne wie EGB haben zudem auch viele Spieler in ihren ersten Mannschaften halten können“, sagt Kraft. Leistungsträger wie Tim und Marc Ansoorge, Nils Rusche (EGB) oder Jan-Niklas Schulze und Robin Stoltze (Senne) hätten in ihrer sportlichen Entwicklung maßgeblich von der JSG profitiert. Kraft: „Wer weiß, ob wir diese Spieler sonst hätten halten können.“

Zuletzt waren die überkreislischen Erfolge ausgeblieben, was Kritik aufkommen ließ. Erstmals gelang der JSG, die in der Vergangenheit insgesamt elf überkreislische Mannschaften stellte, kein Aufstieg. Kraft: „Im oberen Jugendbereich hatten wir tatsächlich Probleme.“ Dem stünden aber enorme Erfolge im

Kinderbereich gegenüber. Innerhalb von etwas mehr als einem Jahr feierte die JSG im E- und D-Jugend-Bereich fünf Titel. Kraft: „Für diesen Altersbereich ist es schade, zumal dort die Aushilfen super geklappt haben.“

Nach den Osterferien ist es damit vorbei. Kraft: „Die Kin-

der und Jugendlichen kehren in ihre Stammvereine zurück, wobei natürlich keine bestehenden Einheiten zerrissen werden sollen.“ Ein Vorteil der Entwicklung sei tatsächlich, dass sich die Fahrtwege reduzierten. Die zwischenzeitlich knapp 20 Mannschaften umfassende JSG sei zudem künftig wieder organisatorisch leichter zu führen. Kraft: „Das war natürlich auch ein enormer Aufwand.“ Durchgängig alle Altersklassen im Wettbewerb gegen andere Vereine zu besetzen, wird hingegen deutlich schwieriger. „Da müssen sich jetzt beide Vereine enorm einbringen und die richtigen Antworten auf die Auflösung bringen.“

Dies bedeute eine verstärkte Mitgliederwerbung in Schulen und Kindergärten der jeweiligen Kernbereiche. Kraft: „EGB wird als Aushängeschild den Sommercup fortführen und weiter die Jugendtrainer gezielt fortbilden. Denn wir wollen unser im Kinderbereich schlummerndes Potenzial weiter fördern.“



Talentschmiede: Die JSG Bielefeld-Süd brachte in den vergangenen Jahren viele Talente hervor – hier Luca Werner im Jahr 2007. FOTO: ZOBE